

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

II. TEIL.

DER KRIEG GEGEN RUSSLAND.

1. Abschnitt. Allgemeines.

Frankreich und Belgien, Oberitalien, die Balkanhalbinsel und der Raum an der unteren Weichsel waren in den Jahrzehnten und Jahrhunderten vor dem Weltkriege oft der Schauplatz von Kriegen gewesen. Aber die Karpathen, Galizien und Wolhynien waren von großen Kriegen vor 1914 fast ganz unberührt geblieben.

Das Vorkriegsrußland, mit seiner Ländermasse, die bis an den Stillen Ozean reichte, und mit seinen 150 Millionen Einwohnern, lastete wie ein ungeheurer Alpdruck auf seinen europäischen Nachbarn, besonders auf Deutschland, Österreich-Ungarn und Rumänien. Die russische Lawine, einmal losgelassen, schien unaufhaltsam, weil der Schutzwall gegen sie verhältnismäßig nur schwach sein konnte, denn das Deutsche Reich und Österreich-Ungarn hatten auch noch andere Grenzen zu sichern.

Wie ein Keil ragte Russisch-Polen nach Mitteleuropa (Skizze R/1). Nur 300 km waren es von dort nach Berlin und Wien. Das zeigt die ganze Größe der russischen Gefahr.